

Zeitschrift: ZeitBild
Herausgeber: Schweizerisches Ost-Institut
Band: 33 (1992)
Heft: 15

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unabhängige Parteieninformation

Eine wichtige politische Aufgabe soll die neugegründete Informationsagentur «Parteiinform» erfüllen. Unter den 1200 politischen Parteien, Bewegungen und Vereinigungen gibt es nur wenige, die ihre eigenen Presse- oder andere Informationsorgane haben, in welchen sie ihre Meinungen über aktuelle politische Ereignisse oder ihre Programmdokumente veröffentlichen könnten. Die Agentur «Parteiinform», ein parteiunabhängiges Unternehmen, soll diese Informationsaufgabe übernehmen.

(«Iswestija», 11.6.92)

Ein Drittel der Ukrainer für Sonderweg

Laut einer Umfrage, die das Ukrainische Soziologie-Institut durchgeführt hat, sind 18 Prozent der Ukrainer für den kapitalistischen Weg der Entwicklung, 13 Prozent für den sozialistischen Weg und 33 Prozent für einen Sonderweg der Ukraine. Für das Privateigentum treten 54 Prozent ein, dagegen sind 14 Prozent. Nur 9 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass in ihrem Leben im letzten Jahr eine Besserung eingetreten sei.

(«Iswestija», 11.6.92)

Neugründung nach dem Verbot

In Bischkek (Kirgisien) fand die Gründungskonferenz der Kommunisten Kirgisiens statt. Anwesend waren 250 Delegierte. Den Vorsitz führte A. Michailow, der frühere Erste Sekretär der KP der Republik. Die Konferenz wählte ein Organisationskomitee, das die Unterlagen für die offizielle Registrierung der Partei vorbereiten soll. («Iswestija», 22.6.92)

Junge Offiziere lernen das Sich-Bekreuzigen

Zum 100. Mal fand die Abschlussfeier der Offiziersschule von Omsk statt. Dieses 100. Leutnantkontingent aber war besonderer Art. Erstmals werden alle Absolventen der Offiziersschule in der Armee Russlands dienen, und erstmals marschierten alle Absolventen geschlossen in die städtische Kathedrale, um den kirch-

lichen Segen zu empfangen. Da die nötige Unterweisung fehlte, musste der Priester den jungen Leutnants zeigen, wie man sich richtig bekreuzigt.

(«Komsomolskaja pravda», 24.6.92)

«Humanisierung» des Nachrichtendienstes

Generalleutnant Vadim Kirpitschenko, Leiter der Beratergruppe des Ausland-Nachrichtendienstes, erklärte, dass die Rechte der Nachrichtendienstler besser geschützt werden sollten. Es sei «unzulässig, gegen ausländische Bürger moralischen Druck und grobe Provokationen anzuwenden, nur weil sie für einen Nachrichtendienst tätig sind».

(«Komsomolskaja pravda», 17.4.92)

Orientalische Berater Präsident Nasarabajew

Der Präsident Kasachstans, N. Nasarabajew, hat jetzt zwei neue Wirtschaftsberater: Ibrahim Tschakir, Berater des Finanz- und Aussenministeriums der Türkei, und den Ägypter Hussein Hamed Hassan, Präsident der islamischen Universität. Beide werden jetzt Mitglieder des Obersten Wirtschaftsrates Kasachstans, wo sie die Amerikaner Leonhubud und Bang, die bisherigen Berater Nasarabajews, ersetzen.

(«Komsomolskaja pravda», 1.7.92)

Statt Geldwert Geldgewicht

In Schelesnowodsk, einem Kurort im Nordkaukasus) erscheint die Lokalzeitung «Schelesnowodsk-Info», herausgegeben von der Stadtverwaltung. Der Preis der Einzelnummer wird mit «neun Gramm Münzen» angegeben. Gemeint sind Geldmünzen beliebiger Länder und beliebiger Epochen. Kommerzunternehmen der Stadt offerieren der Zeitungsredaktion 100 Rubel pro Kilogramm Münzen.

(«Iswestija», 6.7.92)

Russischer Aussenminister warnt

In einem Interview warnte der russische Aussenminister Abdrej Kosirew vor einem möglichen Umsturz: «Ein

antidemokratischer Umsturz ist heute eine reale Gefahr. Er kann in Form eines «Kongresses der KPdSU» oder als Apparatschik-Revanche verwirklicht werden.» Der Aussenminister machte den Sicherheitsorganen und der Militärführung den Vorwurf, die Staatsführung über den Verlauf der nationalen Konflikte falsch zu informieren.

(«Iswestija», 30.6.92)

Sicherheitsministerium dementiert

An der Pressekonferenz des Sicherheitsministeriums Russlands behaupteten Vertreter dieses Ministeriums und des Verteidigungsministeriums, dass alle Angaben und Äusserungen betreffend Vorbereitungen zum Staatsstreich frei erfunden seien. In diesem Zusammenhang wurde auch das Interview von Aussenminister Kosirew genannt, der seine Befürchtungen im Sicherheitsrat, wo er selbst Mitglied ist, vorbringen sollte.

(«Iswestija», 9.7.92)

Neue Luftverbindungen mit Kiew

Die ukrainische Luftfahrtgesellschaft «Avialinii Ukraini» gibt eine Reihe neuer Luftlinien bekannt. Neben einer wesentlichen Zunahme der Luftverbindungen zwischen der ukrainischen Hauptstadt und anderen Städten der GUS gibt es jetzt auch neue Luftverbindungen mit dem Ausland: von Kiew nach Athen, Mailand, München, Berlin und Budapest.

(«Pravda Ukraini», 6.6.92)

Von der kommunistischen zur orthodoxen Konfession

Es gibt heute viele Konvertiten in Russland: von der Planwirtschaft zur Marktwirtschaft, vom Sozialismus zum Kapitalismus und vom Internationalismus zum National-Patriotismus. Einen Sonderfall stellt Iwan Lipin dar. Als Schriftsteller verfasste er zahlreiche Prosawerke und Gedichtbände. Er war aktiver Kommunist und Sekretär des Parteikomitees des Buchverlages in der Stadt Perm. Jetzt ist er Mönch geworden und befindet sich in einer Einsiedelei im Kursgebiet.

(«Trud», 18.6.92)

Erste kirgisisch-schweizerische Bank

In Bischkek (Hauptstadt Kirgisiens) wurde die erste kirgisisch-schweizerische Bank «ADIL» eröffnet. In Kirgisien sind die Bedingungen für ausländische Investoren besonders günstig. Ausserdem ermöglicht die Bank den Auswanderern nach Deutschland, Griechenland, Israel und anderen Staaten, eigene Bankkonten in ausländischen Banken zu eröffnen.

(«Iswestija», 9.7.92)

Gründung einer Hochschule

In Orel wurde gemäss Beschluss des Präsidenten Russlands eine neue Militärschule gegründet. Es handelt sich um die Hochschule für Übermittlung und Kommunikation, die der föderalen Agentur für Regierungsverbindungen unterstellt ist. Eigentlich gab es diese Hochschule schon früher, nur war sie streng geheim und dem KGB unterstellt. Wie der Leiter des Instituts, Generalmajor W. Martynow, erklärte, ist nicht nur die Unterstellung der Hochschule, sondern auch der Lehrstoff neu. Die Hörer werden jetzt vermehrt theoretisch geschult, damit sie die neuesten technischen Mittel, die für die Regierungskommunikation eingesetzt werden, anwenden können.

(«Pravda Ukraini», 13.5.92)

Wozu braucht die Ukraine Langstreckenbomber?

Gemäss Befehl des ukrainischen Verteidigungsministers Generaloberst K. Morosow sind die in der Ukraine dislozierten Einheiten der Langstreckenbomber seinem Kommando unterstellt worden. Divisionskommandant Generalmajor der Luftwaffe JW. Grebennikow und die Regimentskommandanten, die Fliegerobersten JB. Koschin und P. Androsow, die sich weigerten, in der ukrainischen Luftwaffe zu dienen, wurden aus ihren Einheiten entfernt und durch andere Offiziere ersetzt. («Krasnaja swesda», 22. 5. 92)

(Zusammengestellt von Georg Bruderer)